

Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Aundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Zeugpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition, Plurstraße 4/6, durch die Filialabteilungen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5 und Friedrichstr. 105, Neustadtstr. 100, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. Einmaliger Preis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmk. + 8 Pf. Trägerpreis 0,50 Rmk., monatlich 1,75 Rmk. + 35 Pf. Trägerpreis + 2,10 Rmk. Tagespreis 0,10 Rmk. Zustellungsgebühren 2,46 Rmk.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärtig 17 Pf. Anzeigen unter 100 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellengesuche, Vereins-, Verhämmlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 2 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer wöchentlich bis vormittags 11 Uhr (Tag vorher) in der Haupt-Expedition Plurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Ein großer Erfolg der Sozialdemokratie

Der Reichstag nimmt das sozialdemokratische Gefrierfleischgesetz an 16 Berliner Fleischerinnungen für die Gefrierfleischzufuhr Die Viehpreise von der Gefrierfleischzufuhr unabhängig

Berlin, 3. März. (Eigener Bericht.)

Auf der Tagesordnung des Reichstages stehen zunächst die Verhandlungen zum Haushalt des Reichsernährungsministeriums. In namentlicher Abstimmung wird der kommunalistische Finanzantrag gegen den Reichsernährungsminister Schiele mit 111 gegen 60 kommunistische Stimmen abgelehnt. Eine Entschädigung der Wirtschaftspartei, wonach verbilligte Kredite und Vermögensmaßnahmen nur solchen Stellen gewährt werden dürfen, die keine fremde ausländische Produkte führen, wird im Reichstag mit 199 gegen 153 Stimmen bei einer Stimmentzählung abgelehnt. Angenommen wird eine Entschädigung der Wirtschaftspartei für Standardisierung der Agrarprodukte. Die Ausschussschlichtung, die den Gesamtplan für den Verbilligungsbeitrag des Reiches unter entsprechender Abänderung des Gesamtbeitrages auf zehn Jahre ausdehnen will, wird im Reichstag mit 201 gegen 171 Stimmen abgelehnt. Dafür eine sozialdemokratische Entschädigung angenommen, die die Entschädigung auf zehn Jahre dahin einschränkt, „falls es bei der Entschädigung des Einzelfalls notwendig erscheint“. Abgelehnt wird die Ausschussschlichtung, die die eingeleitete Stützungsmaßnahme für Kartellverbände nachdrücklich fortsetzen will. Angenommen wird die Entschädigung des Volkswirtschaftsausschusses über Verringerung des Zinsfußes und des Verbilligungsplanes der für Verbesserung von landwirtschaftlichem gegebenen Darlehen mit Ausnahme der Bestimmungen, daß durch Verringerung der Zinsfußes auf 15 Jahre zu bleiben soll. Angenommen wird auch die Entschädigung des Ausschusses auf Niedererschlagung der kleineren Kreditlinie.

Es folgt die Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag, der das Brotgesetz praktisch aufhebt. Ein Antrag der Sozialpartei auf nochmalige Ausschussüberweisung wird abgelehnt, und der sozialdemokratische Antrag, der die Form eines Entwurfs hat, wird in zweiter und dritter Beratung endgültig angenommen. Danach wird der Beihilfungsantrag von den zum Weizenbrot beizugehenden, ebenso die Beihilfungsanträge von Kartoffelmehl zum Weizengebäck und der Zwang zur Beihilfe von Roggenbrot in den Hauptstädten. Die Ausnahmsquote von Roggenmehl wird durch den Beschluß von 2/3 erhöht.

Ein Antrag, die sich gegen die Beschäftigung polnischer Landarbeiter wendet, und andere, die sich mit anderen Landarbeiter-Verordnungen befassen, werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Darauf folgt die Beratung der Ausschussberichte über die Entschädigung von Kriegskrieg für die minderbemittelte Bevölkerung und über die Einführung von Gefrierfleisch. Der Hauptausschuss hat dem sozialdemokratischen Gesetzentwurf zugestimmt, der das soziale Gefrierfleischkontingent von 200000 Tonne jährlich wieder herstellt. In einer Entschädigung fordert der Ausschuss weiter die Verbilligung von Gefrierfleisch für die minderbemittelte Bevölkerung auf den Gefrierfleischpreis.

Reichsernährungsminister Schiele

Eine solche Maßnahme erteilt durch nichts für gerechtfertigt. Die Produktion ist größer als vor dem Kriege. Der Fleischmangel hat den Vorkriegsstand erreicht; die Zahl der Schweine hat ihr bisheriges Niveau überschritten. Die Zahl der Rinder ist ebenfalls beträchtlich über den Vorkriegsstand hinaus gewachsen. Die Wiedereinführung des sozialen Gefrierfleischkontingents würde die Landwirtschaft und namentlich für die bäuerliche Wirtschaft einen schweren Schlag bedeuten. Die Getreidewirtschaft ist auf einen Höhepunkt gelangt. In Kürze dürfte die Lage für diesen Zweig der Landwirtschaft nach menschlichem Ermessen bereinigt sein. Es ist notwendig, die schmerzliche handelspolitische Hemmnisse abzubauen, betrachtet es die Reichsregierung als ihre vornehmste Pflicht, in der Agrarpolitik, der Veredelungswirtschaft und in der bäuerlichen Wirtschaft in gleicher Weise durch die gleiche Berücksichtigung, wie es beim Getreidebau geschehen ist. Die Reichsregierung ist auch durchaus bereit, durch die Einführung von Gefrierfleisch den größten Not der kleineren Betriebe zu lindern. Die gesamte Politik der Reichsregierung ist darauf abgesehen, alle Produktionsmöglichkeiten im eigenen Lande zu erschöpfen, um die deutsche Wirtschaft kräftiger zu gestalten. Gerade bei Abwägung aller Momente zu dem Gesamturteil, die Annahme des Antrages für die Reichsregierung eine Unmöglichkeit darstellt. Ein etwa wieder vorkommender Reichstag würde zweifellos den Beschluß wieder umwerfen. Ich bitte deshalb das dringende, den Initiativgegenstand der Sozialpartei abzulehnen.

Abg. Hepp (Landvolk) dankt dem Reichsernährungsminister für seine Zurückweisung des sozialdemokratischen Antrages. Sehr bedauerlich sei das Fehlen der Nationalisten und der Sozialisten bei der Entscheidung über diese wichtige Angelegenheit. Wer sah, wie diese Parteien in diesen ersten Stunden der Sitzung der Entschädigung fernhielt, der versage damit der Landwirtschaft die notwendige Hilfe.
Abg. Götter (Komm.) erklärt, die behauptete Ueberwindung in Deutschland sei in Wahrheit nur eine Folge des ungeheuren Hungerselends. Die Kommunisten würden für den Antrag stimmen.
Abg. Schneidewind (Wirtschp.) führt aus, der Preissturz sei nirgendwo so radikal eingetreten, wie beim Fleisch.
Abg. Meyer zu Selm (D. Rp.) bekämpft gleichfalls den sozialdemokratischen Antrag.
Abg. Dr. Fehr (Bund. Bauernbund) steht in dem sozialdemokratischen Antrag einen Widerspruch zu der Auffassung, daß den Kleinbauern geholfen werden müsse.
Abg. Bergmann (Soj.):

Der Bezirksverein Berlin, der 16 Fleischerinnungen umfasst, hat in einem Rundschreiben das große Interesse an dem weiteren Bezug von sofreiem Gefrierfleisch betont, dessen halbes Pfund zu 35 und 40 Pfennigen verkauft werden kann. Als einmütige Auffassung der 16 Fleischerinnungen wird die Wiederherstellung des alten Einfuhrkontingents verlangt. Nach den Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung sind die Viehpreise zur Zeit sogar der unbeschränkten sofreien Gefrierfleischzufuhr bedeutend höher gewesen, als nach der Einstellung dieser Zufuhr. Und daselbe gilt von dem Verdienst der Viehmäster. Die Statistik beweist, daß auch die Zufuhr von lebendem Schlachtvieh aus dem Auslande zur Zeit der sofreien Gefrierfleischzufuhr erheblich geringer war, als nachher; durch die Gefrierfleischzufuhr ist also kein Druck auf die Fleischpreise geübt worden.

was sich ja auch daraus erklärt, daß der Gefrierfleischpreis sich nach ganz anderen Gründen bestimmt. Gefrierfleisch ist auch insofern kein Ersatz für Fleisch, weil die Nährwertigkeiten Fleisch eben nicht liefern können. (Sehr gut! links.)

Man sollen die Genossenschaften ein besonderes Gewicht bei der Gefrierfleisch-Einfuhr gemacht und die Sozialdemokratie ihren Antrag im Interesse der Genossenschaften eingetragt haben. In Hamburg hatten die Genossenschaften 35 Prozent des Gefrierfleisches zur Verteilung erhalten, die anderen 65 Prozent erhielt das Gewerbe. Im übrigen Reich haben die Genossenschaften im Durchschnitt sogar nur 15 Prozent zur Verteilung erhalten. Den großen Gewinn, den die Genossenschaften dabei gemacht haben, glaube ich Ihnen schenken zu dürfen. (Heiterkeit links.) Wenn die Fleischverläufer in einem längeren Telegramm behaupten, daß durch die Wiedereinführung der sofreien Gefrierfleisch-Einfuhr der

Reichstag nimmt die sozialdemokratischen Anträge an Erhöhung der Fürsorgemittel an

Großer Erfolg der sächsischen Sozialdemokratie

Der sächsische Landtag nimmt die sozialdemokratischen Anträge an Erhöhung der Fürsorgemittel an

Dresden, 3. März. (Eig. Drahtbericht.)

Im sächsischen Landtag hatte die Sozialdemokratische Fraktion am Dienstag der dritten Lesung des Staatshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1930, insofern einen großen Erfolg, als ihre Anträge zum außerordentlichen Etat, die Mittel für die Bezirksfürsorgeverbände zugunsten der Wohlfahrtserwerbslosen-Fürsorge von 6 1/2 auf 15 Millionen Mark zu erhöhen (die Kommunisten wollten sich mit 16 Millionen Mark begnügen), mit großer Mehrheit angenommen wurden. Angenommen wurde ferner der sozialdemokratische Antrag, die außerordentliche Beihilfe für den Löhnerausgleichsbeitrag für die sächsischen Gemeinden von 1325 000 auf 5 200 000 Mark zu erhöhen. Schließlich wurde auch der Etat gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten angenommen.
Vor der Abstimmung gab Abg. Edel (Soj.) eine Erklärung

seiner Fraktion ab, in der es zum Schluß heißt: „Die Sozialdemokratie hat bereits durch ihre Zustimmung, an der Gestaltung des Etats mitzuwirken, obwohl die Bildung einer parlamentarischen Regierung nicht möglich gewesen ist, ihren Willen dokumentiert, die Einnahmen- und Ausgaben-Wirtschaft des sächsischen Staates wieder auf eine parlamentarische Grundlage zu stellen. An dieser Absicht hält sie fest, betont aber ausdrücklich, daß sie für die Bildung der gegenwärtig amtierenden Regierung nicht nur keinerlei Verantwortung trägt, sondern zu ihr auch nie vor in politischem Gegensatz steht. Die Zustimmung zum Etat bedeutet selbstverständlich auch keinerlei Bindung für den Etat 1931. Die Sozialdemokratie wird vielmehr bei der Beratung des neuen Etats ihre sächlichen Forderungen anmelden und ihre politische Stellungnahme präzisieren.“

Vor dem Friedensschluß in Indien?

In den wichtigsten Fragen Einigung zwischen England und den Indern erzielt

London, 3. März. (Eig. Drahtbericht.)

Der Friedensschluß zwischen dem allindischen Kongreß und der englisch-indischen Regierung geht besser. Am Dienstag konnten die letzten Streitpunkte durch beiderseitiges Nachgeben beseitigt werden.

Die allindischen Führer haben vor allem auf die Preisfrage, auf die Unterjochung der politischen Uebergriffe verzichtet. Dagegen erlaubte die Arbeiterregierung das Sojettieren-Suchen vor den Löden mit ausländischen Waren, sofern dieser Sojett in friedlicher Weise geschieht und kein Käufer verhandelt wird, in den Geschäften zu kaufen. Der am Meer wohnenden Bevölkerung wird die Salzgewinnung erlaubt. Damit sind die bisherigen Haupt Hindernisse zum Friedensschluß beseitigt. Auch in allen anderen Fragen sind sich die beiden Parteien nahezu einig geworden.

Zustimmung des Großen Reichstages zum Flottenabkommen

Rom, 4. März.

In der gestrigen Sitzung des sächsischen Großen Rates erarbeitete der Minister des Äußern, Grandi, einen ausführlichen Bericht über das neue Flottenabkommen. Darauf erläuterte der Marineminister Siranni die technischen Einzelheiten und die Zahlen des Abkommens. Nachdem Mussolini auf die wesentlichen Bestimmungen und die Bedeutung des Abkommens hingewiesen hatte, nahm der Große Rat folgende Tagesordnung an: Nachdem der Große Rat die Berichte der Minister Grandi und Siranni gehört hat, ist er der Ansicht, daß die Bestimmungen des italienisch-französischen Flottenabkommens unter allen Gesichtspunkten befriedigend sind und spricht den Ministern Grandi und Siranni und ihren Mitarbeitern seine Anerkennung aus.“

Stärke in den Gewerkschaften als Grundlage einer unabhängigen Volksgemeinschaft

Die gesamte Bevölkerung Brasiliens und der Welt hat mit Spannung den für Anfang März geplanten Kongress der Gewerkschaften in Sao Paulo erwartet. In dem Kongress wird es sich um die Gründung eines internationalen Gewerkschaftsbundes handeln.

Die Organisation der Gewerkschaften ist ein Problem, das in allen Ländern der Welt besteht. Die Gewerkschaften sind die Grundlage für die Unabhängigkeit der Volksgemeinschaft. Sie sind die Basis für die soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes.

Der Sozialist

Von Bruno Schönlank

Der Sozialist träumt frühlingstüber und treibt und drängt immer mehr

Er möchte ja der erste sein, im Leben Frühlingserwachen

Und wenn ihm leis ein Vogel in singt, wie läßt es Frühlingserwachen

Und lächelt die Sonne noch so zag, und strahlt um Gold für seinen Tag

Und tritt ihr entgegen.

Die Dinge unter Himmel haben sich verändert und auch die Kunst. Eine neue Gegenwart brach an und auch die Kunst. Eine neue Gegenwart brach an und auch die Kunst. Eine neue Gegenwart brach an und auch die Kunst.

Das Leben der Arbeiter ist ein Kampf. Es ist ein Kampf um die Verbesserung ihrer Lage. Es ist ein Kampf um die Anerkennung ihrer Rechte. Es ist ein Kampf um die Freiheit.

Die Gewerkschaften sind die Basis für die Unabhängigkeit der Volksgemeinschaft. Sie sind die Basis für die soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes.

Die Entwicklung der Gewerkschaften in Thüringen

Die Gewerkschaften in Thüringen haben in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erlebt. Die Zahl der Mitglieder ist stark gewachsen, und die Gewerkschaften haben sich als wichtige Institutionen etabliert.

Die Gewerkschaften sind die Basis für die Unabhängigkeit der Volksgemeinschaft. Sie sind die Basis für die soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes.

Breslauer Nachrichten

März

Der März, der Monat, in dem die Natur mit aller Macht dem Winter...

Es ist, wie wenn auch im politischen Leben nach der Winter...

Kein Wunder, daß der Kaiser des März nur so strotzt von...

9. März 1793 hat Danton das Revolutionstribunal gegründet.

10. März 1848 ist in Franken der Zustand der Bauern ausgebrochen.

13. März 1820 haben die Rapp und Lüttwich einen Handreich gegen die Deutsche Republik versucht.

18. März 1848 ist die Revolution in Berlin ausgebrochen. Am 19. März 1848 hat Friedrich Wilhelm IV. seine berühmte Proklamation...

20. März 1848 ist Ludwig I. König von Bayern, zur Abdankung gezwungen worden.

21. März 1848 hat man Friedrich Wilhelm IV. gezwungen, mit einer schwarz-rot-goldenen Schärpe angetan, durch Berlin zu reiten.

27. März 1848 hat der Prinz Wilhelm von Preußen unter dem Namen „Lehmann“ die Flucht aus Berlin ergriffen.

31. März 1848 ist das Vorparlament in Frankfurt am Main zusammengetreten.

Auch sonst enthält der März 1931 einige wichtige Jubiläen und Daten:

2. März 1861, vor 70 Jahren, hat Rußland die Leibeigenschaft aufgehoben.

4. März 1871, vor 60 Jahren, hat die erste Reichstagswahl stattgefunden.

8. März 1921, vor 10 Jahren, ist der spanische Ministerpräsident Dato ermordet worden.

11. März 1831, vor 100 Jahren, ist Brasilien Republik geworden.

15. März 1881, vor 50 Jahren, ist Alexander II. von Rußland ermordet worden.

18. März 1871, vor 60 Jahren, ist die Kommune in Paris zum Ausbruch gekommen.

20. März 1921, vor 10 Jahren, hat die Abstimmung in Oberschlesien eine starke deutsche Majorität gebracht.

23. März 1801, vor 130 Jahren, ist Zar Paul I. erdrosselt worden.

27. März 1871, vor 60 Jahren, ist der Dichter Heinrich Mann geboren worden.

31. März 1881, vor 50 Jahren, hat der Reichstag die erste Verlängerung des Sozialistengesetzes beschlossen.

Der März, der Monat des Sturms und Drangs, ist also zu jeder Zeit ein Monat des Erwachens und der Erneuerung — der Revolte geblieben.

Am das Erbe des Prof. Rosen

Neue Erbschaftsverhandlungen vor dem Zivilgericht

Am 1. Januar 1914 hat der ermordete Professor Dr. Felix Rosen seine letztwillige Verfügung verfaßt, worin er außer...

Die 6300 Mark, die ihr vom Oberlandesgericht zuerkannt waren, wurden ihr auch bald ausgezahlt. Frau Neumann, ihr Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Dr. Salz, waren aber...

Bei der Arbeit ungeschicklich. Als Montag früh gegen 7 Uhr...

Geschäft in Tuberkulose

Der „Präsident“ Wendler des Zbr. und Konsorten wegen Betrugs und Kreditwindelungen angezeigt — Eine merkwürdige Sammlungsaktion — Vorgetäuschte Mitgliederzahlen — Die wenigen Mitglieder nach Strich und Faden betrogen — Die Warnungen der „Volkswacht“ waren hundertprozentig berechtigt — Das Ende eines „nationalen“ Bundes

Wir haben hier in diesen Spalten des öfteren Gelegenheit nehmen müssen, auf die mehr als merkwürdige Art hinzuweisen, mit der Herr Wendler hier in Breslau einen Tuberkulosebundes...

Vor uns liegen die mit der Schreibmaschine (!) geschriebenen Satzungen des Bundes, nach denen der Vorsitzende, Verzeihung Präsident nur allein etwas zu sagen hat. So wurde die Mitgliedschaft von vornherein ihrer Rechte beraubt...

Einer Anzahl Mitgliedern, denen das Treiben der Vorstandsklique immer verdächtiger vorkam, verlangte die Einberufung einer Generalversammlung, die aber immer wieder vom Vorstand abgelehnt wurde.

anwaltschaft ist Herr Wendler wegen Betruges und Kreditwindelungen angezeigt worden. In großzügiger Weise hat man sich einen Röntgenapparat natürlich auf Pump zugelegt, und machte bei Röntgenaufnahmen noch recht nette Sondergeschäfte.

Großer Schwindel waren auch die hohen Mitgliederzahlen, mit denen Herr Wendler so großsprecherisch den Behörden gegenübertrat. Zunächst einmal fing man erst bei der Zahl 1000 an und nahm dann noch alles mögliche in diese Listen auf.

Einstweilen werden die Mitglieder einmal diesen Vorstand zur Rechenschaft ziehen müssen. Mögen vorläufig diese Zeilen unter anderem mit dazu beigetragen haben, daß sich heute abend nicht nur die von Herrn Wendler persönlich geladenen Mitglieder im Heim (Ring 2) einfänden.

Jedem seine Gasmaske

Was ein Jugenderzieher in der „Schlesischen Zeitung“ über einen Gaskrieg schreibt. Der Gaslamp, nur ein Angstkram schwächlicher Pazifisten und blinder Anglisten

Wir berichten hier neulich, wie sich die Festungskommandantur Breslau bemüht, die geistige Kriegsbereitschaft unseres Landes, besonders seiner Jugend, zu fördern.

Selbstverständlich stehen bei diesem Beginnen wieder Pädagogen an der Spitze. Die Kantorens von gestern, die Remarque so trefflicher gezeichnet, finden würdige Nachfolger, die es wieder einmal als ihre „heilige“ Aufgabe ansehen, eine ganze Jugendgeneration für die Massengräber vorzubereiten.

Wie das geht, ist typisch. „Stärkung des Wehrwillens“. Das macht zuerst einmal nötig, daß man den Krieg als eine an sich sehr harmlose Sache hinstellt. „O, er wird wirklich gar nicht so schlimm sein, der nächste Krieg, wie ihn die schwächlichen Pazifisten malen und die sich ihn vorstellen, die den letzten aus eigenem Erleben im Gedächtnis haben.“

Ah, nach der Meinung dieses Jugenderziehers braucht jeder Deutsche nur die Volksgasmaske, „am laufenden Band in Millionen hergestellt“, für den Großvater und den Säugling, um jedem Gasangriff gewachsen zu sein.

Kein leichtfertiger, verbrecherischer Satz, hat sich noch niemand an diesen schwierigen Dingen versucht! Ein Gaslamp ist kein Prozeß im Laboratorium. Der Herr Studienassessor dürfte wohl nie eine Gasmaske angehabt, nie Gasstränge gesehen haben, die trotz bester und sofortiger ärztlicher Hilfe eines eiden Todes gestirbt sind.

Bomben, alle als Treffer, keine als Blindgänger abwerfen, daß noch ein gutes Duzend anderer Faktoren hinzukommen müßten, um die Stadt erfolgreich zu vergasen. Es sei wirklich lächerlich, solche Gefahren zu leben.

Damit ist die Jugend von 1911 in den Krieg gezogen. Eine jede Kugel trifft ja nicht! Aber genug Kugeln tragen, um Millionen Menschen in die Massengräber zu jenseit und zu Krüppeln zu machen.

Raubüberfall in einer Wohnung

Ein Hausbesitzer beim Kassieren der Mieten beraubt

Gestern vormittag wurde im Hauke Karutzstraße ein 70jähriger Hausbesitzer aus der Kheadigerstraße überfallen und um 1250 Mark beraubt, als er sich nach dem Einlösieren der Mieten in die Wohnung der Hausmeisterin begeben hatte.

Gewerkschaftsbaus-Rino

Ich hab für Sie ein bißchen Sympathie — Frühling

Für diese Woche ist es gelungen den Film „Frühling“ des Regisseurs Kaufmann noch einmal für Deutschland und zwar für die Arbeiter-Bühne im Gewerkschaftshaus von der Filmgenossin frei zu erhalten. Der Film „Frühling“ wurde das erste Mal von der Breslauer Volksbühne an die Öffentlichkeit gebracht.

Auf der Bühne werden „zwei Rindos“ Kleinkunst zeigen und wieder gefallen. Es ist wiederum zu empfehlen, daß man die Abendvorstellungen bevorzugt.

Breslauer 6 Tage-Kennen

Eine an Jagden reiche Nacht

Nach eifrigen Ermunterungsversuchen der Kurvenbesucher...

Stand des Rennens 28 Uhr:

- 1. Pijnenburg-Schön . . . 254 Punkte
2. van Kempen-Rieger . . . 152 Punkte
3. Frey-Keliger . . . 131 Punkte

Nach dieser Wertung ergab sich das folgende Resultat:

Wertung 3 Uhr morgens:

- 1. Pijnenburg-Schön . . . 273 Punkte
2. van Kempen-Rieger . . . 168 Punkte
3. Frey-Keliger . . . 151 Punkte

Um fünf Uhr morgens waren nach 103 Stunden der sechs-tägigen Fahrt 2799,350 Kilometer zurückgelegt.

* Silberhochzeit feiert heute der Schmied Franz Heber...

* Sturmvogel, Flugverderber der Werktätigen e. B....

Frankisch-Schlesische Klassenlotterie. Wie aus die Lotteriebaut...

In der heutigen Rechnungslegung wurden Gewinne über 400 M....

Table with columns for names and numbers, listing various individuals and their associated values.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Turn- und Sportklub, 14. Kreis, 1. Bezirk

Bereitsungsabteilung. Sonntag, den 15. März, neunmittags 9 Uhr...

Wachposten. Artie Schöninger Kreisler e. B. Sachverständigen...

Journalisten Die Naturfreund. Donnerstag, den 5. März. Mitglieder-Versammlung...

Arbeiter-Kulturverein. Freie Arbeiter-Vereinigung. Gemeindefest. Samstag, den 2. März.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Club 'Solidarität'. Donnerstag, den 7. März, abends 8 Uhr...

Arbeiter-Kulturverein. Freie Arbeiter-Vereinigung. Gemeindefest. Samstag, den 2. März.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Club 'Solidarität'. Donnerstag, den 7. März, abends 8 Uhr...

Sozialdemokratische Partei

Sozialdemokratische Partei. Dankschreiben. Gewerkschaftshaus Zimmer 107-110...

Langlozialisten. Der Sternberg-Kreis beginnt Sondernach am 20. März in der Koniglich...

Sozialistischer Kampfbund. An alle! Sonntag, den 8. März, 14 Uhr, in Schönewald: Pflichterheben...

Sozialistische Arbeiterjugend. Müdel! Sonnabend und Sonntag findet in Breslau eine Wähler-Versammlung...

Freiwerkschaftliches Jugendbündel. Samstagsabend, Sonntag, 19 Uhr, in dem Gewerkschaftshaus...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Kinderbewegung. Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Kampf ist unerschrocken. In Breslau wird...

Verberer-Versammlung in Kolothal. Sonntag, den 8. März, 10 Uhr...

Abteilung Nord. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Ost. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Süd. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Mitte. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Nord-Ost. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Süd-Ost. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Süd-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-Nord. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Nord-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Ost-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Süd-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-Nord. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Nord-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Ost-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Süd-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-Nord. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Nord-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Ost-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Süd-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-Nord. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Nord-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Ost-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Süd-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung West-Nord. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Nord-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Abteilung Ost-West. Sonntag, den 8. März, 8 Uhr. Abteilungen...

Schiffahrt wieder hergestellt

Verkehrsbericht des Schiffsverkehrsvereins
Nachdem bereits am 22. und 23. Februar die ersten Tal...

Auf dem Ober-Sprea-Kanal war wegen noch vor...

1,5 Millionen Reichsmark für die Windbruchgeschädigten

Der Reichstag hat heute zugewilligt eine Ergänzungshaushalt...

Ein Postauto überfallen

Das Rosenberger Postauto wurde am Montag abend auf...

Goldberg. Bürgermeisterwahl. In einer außerordentlichen...

Jauer. Im Chauffeegraben ertrunken. Im Chauffeegraben...

Reichenbach. 2 1/2-jähriges Kind tödlich verbrüht.

Frankenstein. Vom Zuge angefahren und schwer verletzt.

Schlesien. Die Rüstgüter Einbruch in die Schlesische...

Sagan. Öffentliche Versammlung. In einer öffentlichen...

Lohnabbauverhandlungen bei der Reichsbahn

Die Hauptverwaltung fordert 10prozentige Kürzung der Löhne und sozialen Zulagen

Am Dienstag haben die Lohnabbau-Verhandlungen bei der Reichsbahn...

Die Gewerkschaften werden die von der Hauptverwaltung...

Die Stilllegung der Hütte Ruhort-Weiderich

Die Gewerkschaften von Anfang an betont hatten, eine von vornherein...

Lohnkürzungen in den mittel-deutschen Gemeindebetrieben

Die Lohnkürzungsverträge für die Gemeindebetriebe in Mitteldeutschland...

Mit Dolchen gegen Landarbeitervertreter

In Wittstock in der Prignitz haben sich vor einiger Zeit Vorgänge...

Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge

Table with 2 columns: Month/Year and Number of workers. Includes data for October 1930, November 1930, December 1930, and a total of 846,688 workers.

Für die Pfalz sind die gekündigten Tarife bis zum 31. März 1932 verlängert worden.

Wann dürfen Militärmusiker außerdienstlich konzertieren?

In den Bestimmungen des Reichswehrministeriums über die außerdienstliche öffentliche Musikalität der Militärmusiker...

Vor der Ausperrung in Dänemark

Der dänische Arbeitgeberverein hat den Gewerkschaften eine zweite Ausperrungsandrohung überreicht.

Ein Kurzarbeits-Abkommen für Angestellte der chemischen Industrie Mitteldeutschlands...

Reichsindex im Februar

Das Reichsstatistische Amt teilt mit: „Der Reichsindex für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und sonstiger Bedarf)...

Mit Dolchen gegen Landarbeitervertreter

Begriff ist. Anstatt sich der Sache der Versicherten anzunehmen, kam es ihm lediglich auf die Erlangung von Spesen an.

Vor einiger Zeit wurde Lüd wegen verbandsschädigenden Verhaltens aus dem Deutschen Landarbeiter-Verband ausgeschlossen.

Als nun Hentel allein den Weg zur Stadt einschlug, sprangen 15 bis 20 Kommunisten durch die Gasse, um ihn zu verfolgen.

